

## **Kommentar**

*US-Migrationsexperte: Europa muss rasch handeln*

### **Rückfall in die Ära Mussolinis?**

Der in Irland lehrende US-amerikanische Rechtswissenschaftler Sandeep Gopalan hat sich in einem Beitrag für das Wall-Street-Journal, der zusammengefasst auch bei Al-Jazeera veröffentlicht wurde, zur Krise der EU-Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik geäußert. Gopalan meint, die Europäer sollten auf diesem Feld von den Erfahrungen in den USA lernen.

Anlass der Einlassungen Gopalan sind die jüngsten Unruhen und das gewaltsame Vorgehen gegen papierlose Einwanderer in Italien. Der Jurist, der auch Mitglied im Ausschuss der US-Anwaltskammer für Einwanderungspolitik ist, warnt, die Ereignisse in Italien könnten Vorbote einer weiteren Zuspitzung im Verhältnis zwischen EU-Bürgern und Einwanderern überhaupt sein.

Aus Sicht einer postulierten humanen Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik ist es einerseits zu begrüßen, dass Gopalan für die derzeitige Linie der EU deutliche Worte der Kritik findet. So bezeichnet er das Einwanderungssystem der Europäer als "kaputt" und mahnt, die Fremdenfeindlichkeit und der „ungezügelter Rassismus“ in Europa unterminierten sein moralisches Standing und machten es gemein mit den Tyrannen, die es angeblich verachte. Wenn nicht schnell etwas getan werde, drohe ein Rückfall in „Mussolinis Europa“, schreibt Gopalan.

Leider ist der Jurist in seinen Lösungsvorschlägen nicht annähernd so moralisch konsequent, wie es seine klare Kritik des migrationspolitischen Elends der EU erwarten ließe. Denn auf dieser Ebene verfällt Gopalan in die Wiederholung der Instrumentarien, die sowohl ihre moralische als auch praktische Untauglichkeit bewiesen haben, auch wenn dies den politischen Eliten der EU und ihrer Mitgliedsstaaten noch nicht aufgegangen zu sein scheint. Gopalan empfiehlt den Europäern, "illegale Grenzübertritte" zu verhindern, indem sie gemeinsam vermehrt Ressourcen in die Sicherung ihrer Südgrenze stecken, mit effizienterer Grenzpolizei, elektronischen Zäunen und einem schnelleren Abschiebeprozedere.

Die Einwanderer nach Europa sollten legal, als Gastarbeiter, kommen und sich verpflichten, nach getaner Erwerbsarbeit wieder ins Herkunftsland zurückzukehren. „Illegale“ sollten sich zwar ebenfalls für diesen Gastarbeiterstatus bewerben dürfen, jedoch nach Zahlung eines Bußgeldes und nur unter der Zusicherung, die EU später wieder zu verlassen. Auch auf sozialpolitischem Felde propagiert Gopalan eine harte Linie: für die Gastarbeiter dürfe es kein Recht auf sozialstaatliche Leistungen geben. Ob sich auf diese Weise das von Gopalan erwünschte "Klima der Akzeptanz und der Versöhnung" erreichen ließe, erscheint zweifelhaft.

Politisch und moralisch klarer – zudem erfrischend direkt – ist der Jurist da in seinem Schlussplädoyer: "Ob die EU es nun mag oder nicht, eine multikulturelle Gesellschaft ist angesichts demographischer Herausforderungen für zahlreiche Länder eine Tatsache. Wenn Europa nicht rasch handelt, wird seine Politik zu den dunklen Epochen des Rassismus und der Xenophobie zurückkehren."

Thomas Weische

**Der Text Sandeep Gopalan ist auf der Website des Wall Street Journal zu finden\*:**

<http://online.wsj.com/article/SB10001424052748704362004575000770798227684.html>

**Der zusammenfassende Artikel bei Al-Jazeera ist auf der Website des arabischen Satelliten-Senders zu finden\*:**

[http://aljazeera.net/NR/exeres/98E45D65-A243-4D24-9CFD-DA56BF70E7F5.htm?wbc\\_purpose=basic%2Cbasic](http://aljazeera.net/NR/exeres/98E45D65-A243-4D24-9CFD-DA56BF70E7F5.htm?wbc_purpose=basic%2Cbasic)

---

\* mit Stand vom 25.01.2010